

KULTUR & SZENE

KITZBÜHELER ANZEIGER



Mit einem Punkt Vorsprung holte sich das Trio „LeRoXa“ den Sieg beim diesjährigen Mundart-G’song, der in Fieberbrunn ausgetragen worden ist.

Foto: Galehr

„LeRoXa“ und Franz-Mario Prosch fast gleichauf bei Sangeswettstreit

Punktekrimi beim „G’song“

Denkbar knapp endete das Rennen um den Sieg beim diesjährigen Mundart G’song in Fieberbrunn: Schlussendlich entschied ein einziger Punkt.

Fieberbrunn | In der „Startaufstellung“ lieferte sich das Pillerseetal diesmal ein musikalisches Match mit den Nachbarn aus dem Bundesland Salzburg. Die Leistungen, die heuer geboten wurden, sind dabei besonders beeindruckend.

Umjubelter Beitrag von Franz-Mario Prosch

Für großartige Stimmung im Saal sorgte einmal mehr Alleinunterhalter Franz-Mario Prosch. Mit seinem „Liadl vom Sterb’n“ heimste er Höchstnoten von der Jury ein – diese musikalische „Humoritat“ war punktemäßig

auch gleich der Abräumer des Abends. Doch wie das Leben so spielt: das Trio „LeRoXa“ aus dem Salzburger Land konnte sich mit seinen gefühlvollen und doch schmissigen Beiträgen schließlich durchsetzen. Sie reichten sich in einem Herzschlagfinale schließlich noch einen Punkt vor Prosch ein. Fein intoniert, gut durchkomponiert war beispielsweise „Vor da Hütt’n“.

Coverversion von Grönemeyer

Als zweiten Beitrag brachten die Salzburger schließlich eine Coverversion von Herbert Grönemeyer zu Gehör. Dabei durfte man den Unterschied von „Henna“ zu „Männer“ gerne rausfiltern. Auch dieses Musikstück entlockte der Jury viele Punkte. „LeRoXa“, das sind Lena Scheibner aus Rauris, Robert Innerhofer

aus Bramberg und Xandi Reicher aus St. Veit im Pongau. Lena durfte übrigens im Vorjahr bereits Mundart-G’song-Luft schnuppern, damals sang sie solo. Im Trio konnte sie schließlich den Sieg in’s Salzburgerische holen.

Das anhaltend gute Niveau der Beiträge machte den Abend zu einem Spannungsgeladenen: denn auch die Vorjahressieger von „Zeitweis“ präsentierten wieder zwei Ohrenschmeichler. Diesmal meinte es allerdings das Losglück nicht gut mit ihnen. Der ungeliebte erste Startplatz stand „Zeitweis“ vermutlich etwas im Wege. Groß aufgezeigt hat außerdem die Formation „GöKo und Co.“, die ein paar ungewöhnliche Hörerlebnisse in petto hatte. Fazit: auch der 7. Mundart-G’song war wieder ein Abend, um die Ohren aufzusperren. E. Galehr

Einladung zu HarfenKlang

Kitzbüchel | Am 28. Juni um 16 Uhr werden in der Kitzbüheler Innenstadt vor der Sparkasse Harfen aus Nah und Fern gemeinsam den „Brian Boru’s March“ und typische Tiroler Harfenstücke erklingen lassen. Die Idee zum HarfenKlang entstand bei einem Besuch in Burghausen, wo über 60 Harfenisten gemeinsam dieses Stück spielten. Der „Brian Boru’s March“ erinnert an den irischen Hochkönig, nach dessen Tode im Jahr 1014 Harfenspieler in ganz Irland drei Tage ohne Unterlass dieses Stück intoniert haben sollen. Alle Harfenspieler sind herzlichst eingeladen, dabei mitzuwirken. Nähere Informationen und Noten sind bei Musiklehrer Stefan Brandstätter erhältlich.

„Zeitweis“: neue CD

St. Ulrich | Am Freitag, 4. Juli, um 19.30 Uhr findet im Restaurant Buachblick in St. Ulrich am Pillersee bei freiem Eintritt die Präsentation der ersten CD des Trios „Zeitweis“ statt. Mit selbstgeschriebenen Texten im „Tiroler-Unterländer-Dialekt“ und Musik zwischen Folk und Pop begegnen „Zeitweis“ ihren Zuhörern. Als Vorband werden „Sophal und Happi“ aus Radfeld auf einen netten Abend einstimmen. Kultur am Pillersee freut sich auf viele Besucher.